



Abs.: LER M-V, Bisdorfer Weg 17, 18445 Hohendorf

Pressemitteilung

Geschäftszeiten des Landeselternrates M-V	
Montag und Mittwoch	7.30 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr – 12.30 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet

Hohendorf, den 27.09.2004

Schulentwicklungsplanung keine Einzelkämpferaufgabe

Schulentwicklungsplanung kann nur unter demokratischer Einbeziehung aller Beteiligten gelingen. Hierzu gehören zu allererst Schüler, Lehrer, Eltern und alle anderen Pädagogen oder Betreuer an Schule sowie der Schulträger. Einbezug in die Planung bedeutet für den Landeselternrat, den Menschen die Rahmenbedingungen zu nennen und sie dann selbst sinnvolle Lösungen erarbeiten zu lassen. Anhörungen zu fertigen Vorgaben, wie sie zur Zeit meist üblich sind, sind keine echte Mitwirkung. Hier sind die Schulträger gefordert ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Als sinnvolle Rahmenbedingungen für Schulentwicklungsplanung fordert der Landeselternrat:

- 15 Schüler pro Pädagogen sowie die Bereitstellung von ausgebildetem Personal zur individuellen Förderung und Forderung aller Schüler
- Beibehaltung der derzeit geltenden Lehrer/Schülerverhältnisse bei sonderpädagogischem Unterricht sowie Wahrung der hierfür benötigten Fachlichkeit
- ein Personalzuschlag von mind. 30 % für Ganztagschulen gegenüber Halbtagschulen
- langfristige Bestätigung von Schulstandorten, damit Investitionen möglich werden
- Bereitstellung von Räumen am Schulstandort, die es Schülern erlauben ihr Bedürfnis auszuleben nach: Stille, Lärm schlagen können, Aus-Toben, sich verstecken, gestalten und verändern, Ergebnisse ihres Tuns zeigen, Geselligkeit erleben und Verantwortung zu übernehmen
- Schülerbeförderung, die sicherstellt, dass kein Schüler länger als 60 Minuten und kein Grundschüler länger als 40 Minuten zur Schule unterwegs ist
- Schülerbeförderung, die sicher und ausreichend ist (ein Sitzplatz für jeden Schüler)
- Übernahme der Schülerbeförderungskosten durch Kreise und Städte für alle Schüler
- Schulstrukturen, die möglichst viel Wahlmöglichkeiten bei den Fächerangeboten bieten

Darüber hinaus müssen Schulen endlich selbst bestimmen können wie sie ihre Mittel einsetzen. Auch die Entscheidung über den Personaleinsatz einschließlich der Lehrer muss bei einem Gremium der Schule liegen.

Gleichzeitig muss die einzelne Schule Verantwortung für die Leistung ihrer Schüler übernehmen. Nicht die Kinder sind für das System Schule da sondern die Schule für die Kinder. Rechtsvorschriften, die das Land zur Zeit hindern, Schule besser zu machen, sind umgehend den Bedürfnissen anzupassen.

Der Landeselternrat begreift „Lernen als Lebensmittelpunkt“ und fordert damit die oberste Priorität von Bildung bei der Landesregierung und den Schulträgern ein.

V.i.S.d.P.: Annegrid Schulz (Vorsitzende LER M-V)